

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 59 (2009)
Heft: 236

Rubrik: Ausstellungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die antike Welt im Münzbild Spitzenstücke aus der Münzensammlung des Historischen Museums Bern

Das Historische Museum Bern besitzt eine der bedeutendsten Sammlungen antiker Münzen in der Schweiz. Eine neue Sonderausstellung macht eine Auswahl der schönsten und aussagekräftigsten Stücke für das breite Publikum zugänglich. Im Mittelpunkt der kleinen, aber feinen Schau stehen die Münzbilder, die auf vielfältige Weise Einblick in das Leben in der antiken Welt geben. Die Ausstellung ist nach acht Themenbereichen gruppiert, die sich mit den Darstellungen auf Münzen gut illustrieren lassen.

Anhand zahlreicher hochkarätiger Beispielen des Hellenismus kann die Entwicklung des Münzporträts nachvollzogen werden. Vor Alexander dem Grossen waren die Münzbilder noch vorwiegend der göttlichen Sphäre vorbehalten: Stadtgottheiten oder deren Attribute, etwa die Eule von Athen (Abb. 1) oder die Schildkröte von Ägina dienten als «Wappen» der Städte. Auch Alexander selbst wagte es noch nicht, sich auf Münzen abbilden zu lassen. Der auf seinen Münzen häufig zu findende Herakles nahm aber immer mehr seine eigenen Züge an. Erst die Nachfolger Alexanders, die Diadochen, setzten unverhohlen ihr eigenes Porträt auf die Münzen.

Neben den Herrscherporträts sind – allerdings in weit geringerer Zahl – auch Porträts von Frauen auf Münzen bekannt. In der Regel sind dies die Ehefrauen oder andere Angehörige eines Herrschers. Eigentliche Herrscherinnen, die selbst an den Schalthebeln der Macht sassen, waren in der Antike selten. In der Ausstellung vertreten sind die berühmte Ptolemäerin Kleopatra VII. und Zenobia von Palmyra.

Darstellungen aus dem religiösen Bereich nehmen auf antiken Münzen einen breiten Raum ein. Neben den zwölf olympischen Göttern stehen weitere mythische Gestalten wie Herakles oder Odysseus sowie lokale Gottheiten. Auch rituelle Handlungen sind auf Münzen präsent, dazu natürlich die Tempel, in denen sie stattfanden.

Besonders in römischer Zeit finden sich viele Hinweise auf das Militär. Siege wurden auf Münzen gefeiert, gefesselte Gefangene und erbeutete Waffen, ja ganze Triumphzüge sind abgebildet. Die römischen Kaiser brüsteten sich jedoch nicht nur mit Kriegstaten, auch mit Bauwerken wussten sie ihren Ruhm zu mehren. Der Sesterz des Titus mit der Abbildung des Kolosseums ist ein Höhepunkt der römischen Sammlung (Abb. 2).

Besonders reizvoll sind Münzbilder mit antiken Alltagsszenen. Darunter gibt es einen römischen Bürger, der seine Wahlstimme abgibt oder Szenen mit Gladiatorenkämpfen in der Arena.

Griechische Vasen und Skulpturen der römischen Kaiserzeit aus der Antikensammlung des Museums ergänzen die Präsentation und erlauben direkte Querbezüge zwischen Münzen und anderen Kunstgattungen. So zeigt etwa ein griechischer Wasserkrug den Gott Apollo mit dem Zupfinstrument Kithara im Arm. Auf einer Münze aus Mytilene (Lesbos) ist ebenfalls ein solches Instrument mit allen Details abgebildet.

Münzen sind häufig klein, auf den ersten Blick unscheinbar und nicht leicht zu erkennen. In der Ausstellung erschliessen zahlreiche Computeranimationen die Münzen in Vergrösserung, so dass ihre eindruckliche Schönheit erst richtig erlebbar wird. Obwohl sich die Ausstellung an ein breites Publikum richtet, wird auch der Münzenkenner seine Freude an einigen Raritäten haben, die nur selten in Ausstellungen zu sehen sind.

Historisches Museum Bern, Helvetiaplatz 5, 3000 Bern 6, 031 350 77 11, www.bhm.ch
2. Dezember 2009 bis 16. Mai 2010, Di–So, 10–17 Uhr

Öffentliche Führungen jeweils sonntags um 11 Uhr: So, 13. Dez. 2009, So 24. Jan., So 21. Feb., So 21. März, So 11. April, So 16. Mai 2010.

Daniel Schmutz



Abb. 1: Eule als Attribut der Stadtgöttin Athene. Tetradrachme von Athen, um 450–400 v.Chr.



Abb. 2: Das Kolosseum in Rom. Sesterz, 81–82 n.Chr.

Abbildungen: Historisches Museum Bern, Yvonne Hurni.

Numismatische Ausstellungen in der Schweiz
Expositions numismatiques en Suisse
Esposizioni numismatiche in Svizzera

Appenzell, Museum Appenzell

Rathaus, Hauptgasse

Januar bis März sowie November, Dezember: Di–So 14–17;
April bis Oktober: Mo–So 10–12, 14–17

Dauerausstellung (Appenzeller Münzen und Prägestempel)

Augst, Römerstadt Augusta Raurica

Giebenacherstrasse 17

Museum Augusta Raurica: Mo 13–17, Di–So 10–17 (Nov.–Feb.
Mo 13–17, Di–So 11–17)

Haustierpark und Schutzhäuser täglich 10–17

Avenches, Musée romain

Amphithéâtre

Avril–septembre: ma–di 10–12, 13–17

Octobre–mars: 14–17

Collections permanentes: vitrines exposant des monnaies sous
les thèmes «Monnaies et échanges» et «La maison impériale».
Choix de monnaies gauloises et de monnaies de l'Antiquité tardive.

Basel, Historisches Museum Basel

Barfüsserkirche, Barfüsserplatz

Di–So 10–17

Dauerausstellung (Überblick Münzgeschichte, Renaissance-
medaillen, Münzwaagen)

Bellinzona, Castelgrande

lu–do 10–18

Esposizione permanente di monete della zecca di Bellinzona

Bern, Bernisches Historisches Museum

Helvetiaplatz 5

Di–So 10–17

Dauerausstellung «Steinzeit, Kelten, Römer» (mit keltischen
und römischen Münzen), «Kunst aus Asien und Ozeanien» (mit
chinesischen, japanischen und Kushan-Münzen) und «Berner
Geschichte bis 1800» (mit Berner Münzen und Münzfunden).

*Sonderausstellung: Die antike Welt im Münzbild
(bis 16. Mai 2010)*

Chur, Rätisches Museum

Hofstrasse 1

Di–So 10–17

Dauerausstellung (Bündner Münzen und Prägestempel, Münz-
funde)

Frauenfeld, Museum für Archäologie

Luzernerhaus, Freiestrasse 26

Di–Sa 14–17, So 12–17

Dauerausstellung (Schatzfunde Steckborn, römische Münzfunde)

Frauenfeld, Historisches Museum Thurgau

Schloss

Di–So 14–17, So 12–17

Genève, Musée d'Art et d'Histoire

2, rue Charles-Galland

Ma–di 10–17

Exposition permanente: Mille deniers de la République romaine
Maison Tavel: Histoire monétaire genevoise

Lausanne, Musée monétaire cantonal

Palais de Rumine, 6, place de la Riponne, Salle Colin Martin

Exposition: Ma–je 11–18, ve–di 11–17

Bibliothèque: Ma–je 9–12, 14–17

Lausanne, Musée Olympique

Quai d'Ouchy 1

Exposition permanente (e.a. collections philatéliques et numis-
matiques)

Locarno, Gabinetto Numismatico, Casorella

Castello Visconteo, Piazza Castello 2

Aprile–ottobre: ma–do 10–12, 14–17

Esposizione permanente (Monete greche di Magna Graecia)

Luzern, Historisches Museum

Im alten Zeughaus, Pfistergasse 24

Di–So 10–17

Dauerausstellung (allg. Münzgeschichte, Schwerpunkt Luzern)

Neuchâtel, Musée d'Art et d'Histoire

Esplanade Léopold-Robert 1

Ma–di 11–18

Exposition permanente (numismatique antique, monnaies et
médaillles de Neuchâtel)

Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen

Klosterplatz 1

Di–So 11–17

St. Gallen, Museum im Kirchhoferhaus

Museumstrasse 27

Zugänglich auf Anfrage

Dauerausstellung (St. Galler Münzen und Medaillen, Sammlung
Werner Burgauer: Eidgenössische Gold- und Gedenkmünzen,
darunter Probe- und Fehlprägungen)

Vaduz, Liechtensteinisches Landesmuseum

Städtle 43

Di–So 10–17, Mi bis 20

Dauerausstellung «Werte schützen» (Liechtensteinische Geld-
geschichte und Münzfunde)

Winterthur, Münzkabinett und Antikensammlung

Villa Bühler, Lindstrasse 8

Di, Mi, Sa, So, 14–17 Uhr

Bis 11. April 2010: Alexanders Erben.

Griechische Münzprägung des Hellenismus

Zug, Museum in der Burg

Kirchenstrasse 11

Di–Sa 14–17, So 10–17

Dauerausstellung (Zuger Münzen)

Zürich, Schweizerisches Landesmuseum

Museumstrasse 2

Di–So 10–17, Do 10–19

Dauerausstellung (mittelalterliche Münzprägung der Schweiz,
Geldumlauf im 16./17. Jh., Medaillen der Renaissance, Früh-
geschichte des Münzsammelns im 16.–18. Jh.)

Sonderausstellung:

*Bilder der Macht und der Eitelkeit (die schönsten Münzen
Europas von Karl dem Grossen bis Napoleon)*

Zürich, MoneyMuseum

Hadlaubstrasse 106

Di 13–17.30; Abendevents einmal im Monat, 18–20